**Einbauanleitung Landschaftrasen:**

**Der Einbau erfolgt bei einer Verdichtung von 85-90 % DPr. durch Anwalzen mit der**

**Der Rasenwalze.**

**Um einen Transfer des Wassers aus dem Substrat in den Boden und umgekehrt zu**

**gewährleisten, ist die Verzahnung der beiden Schichten wichtig. Hierzu wird die Oberfläche des Bodens vor dem Aufbringen des Substrates angeraut.**

**Die Einsaat erfolgt durch Breitsaat und einigeln.**

**Nach der Einsaat ist auf eine optimale Wasserversorgung in der Keimphase (dauert bis zu 4 Wochen) zu achten, da sich in dieser Phase entscheidet, ob alle Grasarten der Mischung Fuß fassen können. Ausfälle bei Ansaaten sind daher nicht auf einen Mangel des Substrates**

**zurückzuführen. Bei der Wässerung ist die Wassermenge pro Zeiteinheit so zu wählen, dass kein Oberflächenabfluss entsteht und die Tröpfchengröße so einzustellen, dass keine Verschlämmung in der Oberfläche verursacht wird.**

**Mit der Ansaat erfolgt in der Regel eine Startdüngung. Diese sollte mit 30-60g/m² NPK Dünger erfolgen und eine Wirkdauer von mind. 6 Wochen aufweisen (z. B. Rasenfloranid der Fa. Compo). Alternativ kann ein umhüllter Depotdünger mit einer Wirkdauer von 6-9 Monaten gewählt werden, der mit einer Düngermenge von 60-120 g/m² ausgebracht wird. Es dürfen keine landwirtschaftlichen Dünger mit Kalium Chlorid verwendet werden. Wird Rasenfloranid oder ein adäquates Substitut verwendet, ist bei Frühjahrsansaaten eine Nachdüngung im Juli/August notwendig. Eine kaliumbetonte Herbstdüngung hat sich zudem bewährt.**

**Weitere Wässerungsgänge in langen Trockenperioden, sind zum Erhalt der Grasnarbe sinnvoll. Gewässert wird, wenn das Gras bei der Begehung sich nicht mehr aufrichtet oder Welkeerscheinungen deutlich sichtbar werden. Es ist durchdringend zu wässern, um eine Tiefeneinwurzelung zu fördern. Im Rahmen der Wässerung ist die Eindringtiefe des Wassers zu überprüfen. Angestrebt wird eine Mindesttiefe von 10 cm.**

**Die Häufigkeit des Schnittes richtet sich nach der Schnitthöhe und ergibt sich aus der Formel:**

**Zeitpunkt des Schnitts = Schnitthöhe + max. 0.5 Schnitthöhe**

**Hieraus ergibt sich, dass ein 4 cm Rasen bei 6 cm geschnitten werden muss. Bei 3 cm Schnitthöhe erfolgt der Schnitt bei 4,5 cm Aufwuchs. Daraus ergibt sich ein um 25% verkürztes Zeitfenster. Bei Mulchmaht sind geringere Aufwuchshöhen und somit kürzere Schnittintervalle ratsam, damit die anfallende Biomasse von den Bakterien verarbeitet werden kann. Zu späte Schnitte stressen den Rasen und reduzieren seine Strapazierfähigkeit.**